

Evang. Kindergarten
Stephanuskirche

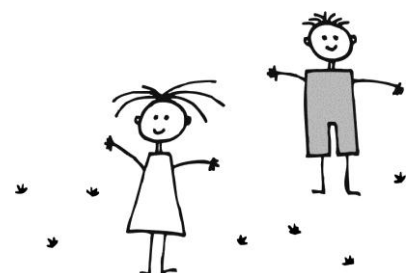
KONZEPTION

des evangelischen Kindergartens Regenbogen



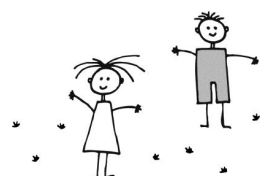
Träger: Evang.-Luth. Stephanuskirche
Gebersdorfer Straße 163, 90449 Nürnberg, Tel.: 0911 673670

Evang. Kindergarten Regenbogen
Gebersdorfer Str.163 • 90449 Nürnberg • Telefon 0911 / 686968
Mail: kindergarten_stephanuskirche@yahoo.de

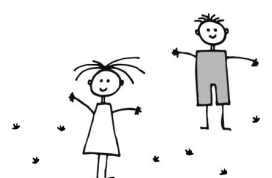


Inhaltsverzeichnis:

Vorwort:	4
1. Unsere Einrichtung stellt sich vor	5
1.1 Unser Leitbild und unsere Ziele	5
1.2 Einzugsgebiet und Wohnsituation:	5
1.3 Räumlichkeiten und Außenanlage (Lern- und Erlebnisräume)	6
1.4 Schwerpunkte unserer Einrichtung	6
1.5 Gruppeneinteilung	6
1.6 Mitarbeitende	7
1.7 Öffnungszeiten, Tagesablauf, Ferien- und Schließzeiten	7
1.7.1 Öffnungszeiten	7
1.7.2 Tagesablauf.....	7
1.7.3 Ferien- und Schließzeiten	9
2 Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag	9
2.1 Unser Bild vom Kind	9
2.2 Unsere pädagogische Arbeit/Freispielzeit	9
2.3 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche	10
2.3.1 Religiöse und ethische Bildung und Erziehung.....	10
2.3.2 Emotionalität, soziale Beziehungen	11
2.3.3 Sprachliche Bildung und Erziehung	11
2.4 Gesundheitserziehung.....	12
3 Schwerpunkte unseres Kindergartens	12
3.1 Bewegungserziehung und -förderung.....	12
3.1.1 Spielen und Bewegen im Freien	12
3.1.2 Bewegungsraum im Kindergarten	13
3.1.3 Bewegungsprogramm in der Schulturnhalle.....	13
3.2 Naturwissenschaften, Umwelt und Mathematik.....	13
3.2.1 Naturwissenschaften.....	13
3.2.2 Umweltbildung- und Naturbewusstsein	13
3.2.3 Mathematik.....	14
3.3 Kreatives Gestalten, ästhetische, bildnerische, kulturelle Bildung	14
3.3.1 Projektarbeit: Bilderbuchgestaltung	14



4	Übergänge gestalten	15
4.1	Kindergartenbeginn mit stufenweiser Eingewöhnung.....	15
4.2	Begleitung und Vorbereitung des Übergangs in die Schule (Vorschule).....	15
4.2.1	Stufenweise Kompetenzerweiterung.....	15
4.2.2	Vorschulprogramm.....	16
5	Bildung – und Erziehungspartnerschaft mit Eltern	17
5.1	Tägliche kurze Elternkontakte	18
5.2	Entwicklungsgespräche	18
5.3	Elternabende	18
5.4	Informationen	18
5.5	Kindergartenbeirat	19
6	Sonstiges.....	19
6.1	Betreuungsvertrag.....	19
6.2	Im Krankheitsfall (Infektionsschutzgesetz).....	20
6.3	Anmeldung	20
7	Qualitätssichernde Maßnahmen.....	21
7.1	Beobachtungen und Dokumentationen der Entwicklungs- und Lernprozesse.....	21
7.2	Bildungsqualität und Weiterentwicklung.....	21
7.2.1	Wöchentliche Teamsitzungen mit Situationsanalysen sind Standard.	21
7.2.2	Elternumfrage.....	21
7.2.3	Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden	21
7.2.4	Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger, Kindergartenbeauftragte, Kirchenvorstand	21
7.2.5	Zusammenarbeit mit der Grundschule	21
7.3	Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg.....	22
7.4	Zusammenarbeit mit Fachdiensten.....	22
7.5	Kontakte zu Fachgebundenen Schulen	22
8	Evangelischer Kindergartenverein.....	22



Vorwort:

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Konzeption soll als Informations- und Orientierungshilfe über unsere Einrichtung und deren inhaltliche Schwerpunkte für Kinder, Eltern, Mitarbeitende und allen Interessierten dienen. Anhand des Inhaltsverzeichnisses können Sie sich über die einzelnen Bereiche unserer Arbeit gut informieren.

Das Weiterschreiben der Konzeption (Stand Juni 2012) regte uns an, über unsere pädagogische Arbeit intensiv nachzudenken und zu reflektieren. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung¹ ist Grundlage und Orientierung unserer Arbeit. Dabei ist uns eine christlich-ethische Wertorientierung wichtig.

Die Konzeption wurde durch die Mitarbeiterinnen, dem Trägervertreter, der Kindergartenbeauftragten und Vertretern des Elternbeirates erstellt und wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Wir hoffen Ihnen einen umfassenden Einblick in den Alltag dieser Kindertagesstätte geben zu können.

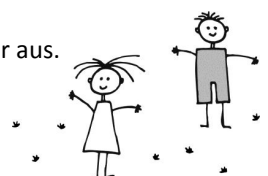
Ihr Team vom Evangelischen Kindergarten Regenbogen

Kinderrechte²

- Das Kind hat das Recht auf Liebe.
- Das Kind hat das Recht auf Achtung.
- Das Kind hat das Recht auf optimale Bedingungen für sein Wachstum und seine Entwicklung.
- Das Kind hat das Recht, in der Gegenwart zu leben.
- Das Kind hat das Recht, es selbst zu sein.
- Das Kind hat das Recht auf Fehler.
- Das Kind hat das Recht, zu versagen.
- Das Kind hat das Recht, ernst genommen zu werden.
- Das Kind hat das Recht, für das, was es ist, geschätzt zu werden.
- Das Kind hat das Recht, zu wünschen, zu verlangen, zu bitten.
- Das Kind hat das Recht auf Geheimnisse.
- Das Kind hat das Recht auf Respektierung seiner Besitztümer und seines Budgets.
- Das Kind hat das Recht auf Erziehung.
- Das Kind hat das Recht, sich gegen Ungerechtigkeit zu verwahren.
- Das Kind hat das Recht auf Respektierung seines Schmerzes.
- Das Kind hat das Recht auf Zwiesprache mit Gott.

¹ Prof. Wassilios E. Fthenakis (Herausgeber); Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4.Auflage 2010, Berlin

² Nach Janusz Korczak (1878 – 1942 Teblinka). Er sprach sich bereits früh für die Rechte der Kinder aus.
 Evang. Kindergarten Regenbogen • Gebersdorfer Str.163 • 90449 Nürnberg •
 Telefon 0911 / 686968 Mail: kindergarten_stephanuskirche@yahoo.de



1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

Die evangelische Kindertagesstätte Regenbogen in Gebersdorf ist eine Einrichtung der evang. - luth. Kirchengemeinde Stephanuskirche, vertreten durch den Trägervertreter Herrn Pfarrer Johannes Scholl.

1.1 Unser Leitbild und unsere Ziele

Als evangelische Kindertagesstätte sind wir offen für Menschen jeder Nationalität. Aus dem christlichen Glauben und Selbstverständnis heraus wollen wir deutlich machen, dass jeder Mensch als Gotteskind geliebt und angenommen wird. Die Bewahrung der Schöpfung und ein sorgfältiger Umgang mit ihr liegen uns am Herzen.

Es ist uns wichtig, die uns anvertrauten Kinder bei der Erziehung und Bildung zu fördern, zu betreuen und zu erziehen.

- Wir möchten dazu beitragen, die Kinder bei der Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten zu unterstützen. Unser Ziel ist es, zuerst die Stärken des Kindes wahrzunehmen.
- Durch einen respektvollen Umgang fördern wir in der Gruppe ein soziales Miteinander. Wir möchten durch Reden und Besprechen Lösungen für Konflikte finden.
- Unser pädagogisches Ziel ist es, dem Kind in Spielsituationen eigene Lernschritte erfahren zu lassen. So wird es zunehmend selbstständiger und selbstbewusster werden.
- Wir möchten die Eltern in Erziehungs- und Bildungsfragen unterstützen, ihnen einen Raum zur Orientierung geben und zuverlässige Erziehungspartner sein. Wir möchten vertrauensvoll zusammenarbeiten.
- Die Eltern können sich darauf verlassen, dass die Kinder bei uns behütet sind. Um das Netzwerk für die Familien weiter zu knüpfen, ist ein besonderer Schwerpunkt die Elternpartnerschaft.
- Für unser Team ist ein rücksichtsvoller und freundlicher Umgang in gegenseitigem Respekt wichtig. Wir sind viele Einzelne, die nur als viele Glieder eine Einheit³ bilden und sich auch so verstehen. Unsere vielfältigen Aufgaben teilen wir und bilden uns fachlich weiter.
- Wir nehmen am Leben der evangelischen Kirchengemeinde aktiv teil und sind interessiert am engen Kontakt mit anderen sozialen Einrichtungen, nahen Nachbarn und Freunden im Stadtteil.
- Wir möchten ein Miteinander in Solidarität, Offenheit und Toleranz erlebbar machen.

1.2 Einzugsgebiet und Wohnsituation:

Am Stadtrand von Nürnberg liegt der Ortsteil Gebersdorf. Eingegrenzt vom Rhein-Main-Donau-Kanal und auf der anderen Seite von der Rednitz mit dem sich anschließenden Naturschutzgebiet Hainberg. Das Großkraftwerk sowie der Süd-West-Park gehören ebenfalls zum Erscheinungsbild.

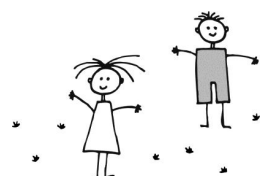
Unsere Kindertagesstätte wurde 1969 gebaut, eröffnet 1970 und ist jetzt zweigruppig konzipiert.

Die meisten Kinder kommen direkt aus Gebersdorf, dem Sprengelgebiet der evangelischen Kirchengemeinde. Viele Familien sind seit Generationen dem Ort sehr verbunden. Neuzugezogene sind meist gut sozialisiert und fühlen sich beheimatet.

Das nahe gelegene Naturschutzgebiet Hainberg und verschiedene Spielplätze laden Familien zum Entdecken, Toben und Spielen ein.

Wir halten Kontakte zu Ehemaligen und laden unsere zukünftigen Kindergartenfamilien zu einigen Begegnungen ein.

³ Siehe 1.Korinther 12



Für Familien gibt es ein Netzwerk sozialer Einrichtungen. Intensive Beziehungen bestehen zur nahen Grundschule Gebersdorf, den Sportvereinen, dem Bürgertreff, der Kinderkrippe, dem Treffpunkt-Zippo und dem katholischen Kindergarten.

Außerdem gibt es sehr gute Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, die in verschiedener Weise den Kindergarten unterstützen, bei der Gartenarbeit und Reparaturen helfen, die Kindergartenkinder zum Singen motivieren, Theaterstücke vorführen, vorlesen u.v.m.

Wir schätzen auch die guten Kontakte zu unseren unmittelbaren Nachbarn sehr.

1.3 Räumlichkeiten und Außenanlage (Lern- und Erlebnisräume)

Unsere Einrichtung verfügt über zwei Gruppenräume mit einer Betriebserlaubnis für 52 Plätze für Kinder im Alter zwischen etwa drei und sechs Jahren. Jeder Raum verfügt über verschiedene Lern- und Erlebnisbereiche: einem Kreativ- und Spieltisch, Lesecke, Konstruktionsecke, eine großzügige zweite Spielebene und einem Essensbereich.

Der Bewegungsraum mit Bewegungsbaustelle und der Nebenraum befinden sich in der unteren Etage. Sie stehen den Gruppen für gezielte Angebote zur Verfügung.

Den Eingangsbereich können die Kinder zeitweise nutzen.

Weiterhin gibt es in unserer Einrichtung eine Küche mit einer Arbeitsplatte in Arbeitshöhe der Kinder.

Der kindgerechte Waschraum mit Toiletten wird von allen Kindern genutzt.

Der Außenbereich des Kindergartens mit einer großen Trockenfläche, dem Aktivbewegungsschiff und einem Steinhügel laden zum Fahrzeuge fahren, Klettern, Spielen und Verstecken ein. Schatten spendende Bäume und einige Büsche, Beeren und Äpfel machen Natur erlebbar. Verschiedene Kräuter können begutachtet werden und schmecken beim gemeinsamen Frühstück.

Besondere Attraktionen für die Kinder sind außerdem vorhanden:

- Ein großer Sandkasten mit Sandtisch und Beförderungsmöglichkeit
- Eine Schaukel
- Eine Kletterinsel mit verschiedenen Bewegungsmodulen
- Eine Theater- und Sitzarena
- Ein Wasser- und Matschbereich
- Ein großer Apfelbaum zum Klettern
- Ein großes Aktivbewegungsschiff (Piratenschiff) mit Rutsche und Tellerschaukel
- Mehrere Spielhäuser
- Verschiedene Fahrzeuge, Malkreiden, etc.

1.4 Schwerpunkte unserer Einrichtung

Unser Kindergarten ist ein Regelkindergarten mit einem ganzheitlichen Ansatz.

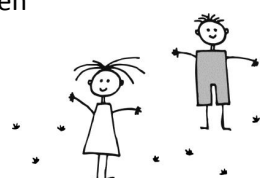
Die Schwerpunkte im Bildungsbereich setzen wir in den Bereichen

- **Bewegung** (siehe Punkt 3.1)
- **Naturwissenschaften** (siehe Punkt 3.2)
- **Kreativen Gestalten** (siehe Punkt 3.3)

Die klare Strukturierung der Gruppenräume und ein übersichtlicher Tagesablauf in Begleitung der Bildungsfachkräften geben den Kindern Sicherheit und lassen sie Kenntnisse und Fertigkeiten nutzen und vor allem in Interaktionen mit anderen treten.

1.5 Gruppeneinteilung

Alle Kinder sind einer festen altersgemischten Gruppe zugeordnet. Verschiedene Aktionen finden gruppenübergreifend statt.



Auch können sich die Kinder, in Absprache mit den pädagogischen Kräften, gegenseitig besuchen. Geschwisterkinder, die gleichzeitig unseren Kindergarten besuchen, werden in derselben Gruppe betreut. Das gibt für beide Kinder Sicherheit, verschiedene gezielte Angebote können durchaus in getrennten Kleingruppen erlebt werden.

1.6 Mitarbeitende

Unser Kindergartenteam setzt sich aus fünf Bildungsexpertinnen zusammen. Zurzeit sind eine Sozialpädagogin als Leitung, zwei Erzieherinnen und zwei Kinderpflegerinnen beschäftigt. Da die Wochenöffnungszeit des Kindergartens mehr als 40 Stunden beträgt, ist in belegungsschwächeren Zeiten nur ein Teil des Personals anwesend.

Für die Sauberkeit und Reinigung des Hauses ist das Reinigungspersonal einer Putzfirma verantwortlich.

Wir bieten gerne Praktikumsplätze an für angehende Kinderpflegerinnen und Schnupperpraktika für Schüler/innen, die das Arbeitsfeld der sozialen Arbeit kennen lernen möchten.

1.7 Öffnungszeiten, Tagesablauf, Ferien- und Schließzeiten

1.7.1 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten ist Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 16:00 Uhr und am Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Die Kernzeit unserer pädagogischen Arbeit liegt zwischen 08.30 und 12.30 Uhr. Für unsere Bewegungseinheit ist für die Vorschulkinder und ab Fasching, auch für die darauf folgenden Abgänger bereits ab 08.00 Uhr 1x wöchentlich Kernzeit.

Nachmittags werden verschiedene Projekte i.d.R. von Oktober bis Ende Mai angeboten.

- **Bringzeit** für die Kinder ist von 7.00 bis 8.20 Uhr (Ausnahme Turnen bis 08.00 Uhr)
- **Abholzeiten** sind:
 - Von 12.30 bis 13.00 Uhr
(Aus Rücksicht, die Mittags- und Ruhezeit im Kindergarten nicht zu stören, ist Abholen zwischen 13.00 und 14.00 Uhr nicht möglich.)
 - Von 14.00 bis 14.15 Uhr
 - ab 15.30 Uhr durchgängig
 - Freitags ist ab 14.00 Uhr gleitende Abholzeit

Gezielte Angebote werden sowohl vormittags als auch nachmittags regelmäßig angeboten.

1.7.2 Tagesablauf

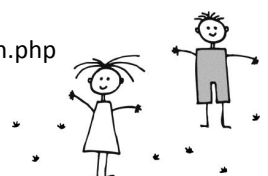
Das Kind wird bis spätestens 08.20 Uhr von den Erziehungsberechtigten etc. gebracht. Dann ist noch genügend Zeit sich alleine oder mit Hilfe umzuziehen und die Tasche selbst aufzuhängen.

In der jeweiligen Gruppe wird dann die Mitarbeiterin begrüßt. Das Kind gibt die Hand und stellt Blickkontakt her. Somit ist der erste wichtige soziale Kontakt hergestellt. Gegebenenfalls werden kurz wichtige Informationen ausgetauscht.

Je nach Ritual verabschiedet sich das Kind von den Eltern.

„Wiederkehrende Rituale bekräftigen die Verlässlichkeit der Bezugspersonen, fördern das freudige Wiedererkennen, führen zu gespannter und lustvoller Erwartung des immer gleichen Ablaufs, der gleichen liebevollen Gesten, Spiele, Lieder. Rituale schaffen Orte der Geborgenheit...“ Frieder Harz⁴

⁴ <http://www.frieder-harz.de/pages/beitraege/bildung/evang-familienzentren/leben-und-glauben.php>
 Evang. Kindergarten Regenbogen • Gebersdorfer Str.163 • 90449 Nürnberg •
 Telefon 0911 / 686968 Mail: kindergarten_stephanuskirche@yahoo.de



In der folgenden Freispielzeit kann das Kind selbst wählen mit was und mit wem es spielen möchte. Ab 08.30 Uhr ist die Eingangstüre verschlossen.

Meistens wird dann im

- **Morgenkreis** ein Begrüßungslied gesungen und der Tagesablauf besprochen.

Danach kann auch der Eingangsbereich zum Spielen benutzt werden.

Die Kinder können während der

- **Freispielzeit** in den Funktionsecken - Bau-, Lese-, Wohnhausecke, Tobehöhle – in Kleingruppen spielen. Und je nach Anlass und Situation in der Gruppe gibt es freiwillige oder gezielte Angebote. Wir kneten, kochen, malen, musizieren, lesen vor, u. v. m.

Bei diesen Angeboten achten wir darauf, dass immer die Kindergruppe, die aktuell zusammenspielt auch daran teilnehmen kann. So finden die Kinder wieder leichter ins Spiel.

Bis 10.30 Uhr können die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit⁵ am Frühstückstisch im sog.

- **Freien Frühstück** einnehmen. Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten mit in den Kindergarten. (Ab und zu gibt es eine süße Runde für die gesamte Gruppe.) Als Getränke stehen den Kindern Tee, Mineralwasser und Apfelsaftschorle zur Verfügung. Obst und Gemüse wird täglich angeboten. Die Kinder bereiten für die folgenden Kinder den Essensplatz vor: Räumen den benutzten Teller/Tasse ab, wischen den Platz ab, stellen einen neuen Teller/Tasse auf.

Oft ist einmal wöchentlich ein

Gemeinsames Frühstück. Dann wird gemeinsam gekocht, der Tisch gedeckt und zusammen das Frühstück eingenommen.

Je nach Planung endet die Freispielzeit und ein Treffen im

- **Stuhlkreis** schließt sich an. Wir singen zusammen, hören eine Geschichte, lernen Fingerspiele und Gedichte, spielen Kreisspiele und besprechen Wichtiges.

Das anschließende

- **Spielen und Bewegen im Freien** hat bei uns hohe Priorität. Unser Grundsatz lautet: Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur ungeeignete Kleidung! (siehe Punkt 3.1.1)

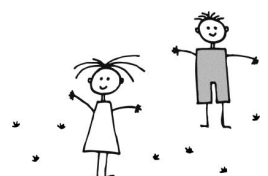
Um 12.30 Uhr ist die erste Abholzeit.

- **Warmes Mittagessen:** Alle Kindergartenkinder, deren Buchungszeit über 13.00 Uhr hinausgeht, bekommen von uns ein warmes Mittagessen. Das Mittagessen, auch vegetarische Kost ist möglich, wird von einem zertifizierten Lieferanten angeliefert. Obst/Gemüse wird mundgerecht zubereitet und nach dem Essen gereicht. Tee, Mineralwasser und Apfelsaftschorle stehen zur Verfügung.
- Nach dem Mittagessen und Händewaschen schließt sich eine ruhige Phase, die so genannte **Traumstunde** an. Bei Geschichten, meditativer Musik, Körperwahrnehmung, Traumreisen usw. können die Kinder wunderbar entspannen.

Wer eine Schlafpause benötigt, kann sich in die Kuschelecke legen.

- Gegen **14.00 Uhr beginnen die Angebote⁶** oder die Kinder wählen selbst ihre Aktivität.

⁵ Die Eltern achten auf gesundes Frühstück: Brot mit ..., Joghurt
Evang. Kindergarten Regenbogen • Gebersdorfer Str.163 • 90449 Nürnberg •
Telefon 0911 / 686968 Mail: kindergarten_stephanuskirche@yahoo.de



1.7.3 Ferien- und Schließzeiten

Unsere Einrichtung hat grundsätzlich zwischen Weihnachten bis Heilig-Drei-König, 06.01. und dem Freitag nach Fronleichnam geschlossen. Eine 3-wöchige Sommerpause, die Reflektions- und Teamfortbildungstage, sowie einen Tag Betriebsausflug werden den Eltern rechtzeitig zu Beginn des neuen Kindergartenjahres bekannt gegeben.

2 Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag⁷

2.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind gestaltet seine Entwicklung von Anfang an aktiv mit und übernimmt dabei entwicklungsgemäß eigene Verantwortung. So sind bereits die Jüngsten aktive Mitgestalter ihrer Lernprozesse. Sie lernen mit großer Begeisterung und bemerkenswerter Leichtigkeit und Geschwindigkeit. Uns ist es wichtig, jedes Kind als Persönlichkeit ganzheitlich wahr zu nehmen.

Nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wollen wir die Kinder beim Lernen unterstützen, ihre Neugierde wecken, ihre Persönlichkeit stärken und ihre Rechte wahren. Ziele sind die Stärkung der kindlichen Autonomie (Selbständigkeit), soziale Mitverantwortung und die Förderung grundlegender Kompetenzen/Fähigkeiten. So werden die Kräfte des Kindes mobilisiert und ein Leben langes Lernen unterstützt.

Die Bedeutung von Spielen und Lernen

Von Anfang an setzen sich Kinder über das Spiel mit ihrer Umwelt auseinander. Im Spiel „be-greifen“ sie ihre Umwelt und machen wichtige Lernerfahrungen. Sie treten in Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen und entwickeln dabei soziale Kompetenzen. Spielen und Lernen stellen dabei keine Gegensätze dar, sondern ergänzen sich sinnvoll. Im Elementarbereich verwischen die Grenzen zwischen der herkömmlichen Trennung von Freispielzeit und geplanten Lernaktivitäten, so gehen Spielen und Lernen ineinander über. Dabei bilden sinnliche Wahrnehmung, Bewegung und Spiel elementare Grundlagen, welche durch pädagogisch angeleitete Lernaktivitäten und Projektarbeiten ergänzt werden.

2.2 Unsere pädagogische Arbeit/Freispielzeit

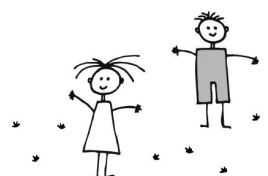
Während der Freispielzeit kann das Kind den Spielpartner/in, das Material, den Ort und den Zeitumfang auswählen und seine eigenen Ideen alleine oder mit anderen Kindern verwirklichen.

So hat das Kind ein breites Feld, verschiedene Verhaltensmöglichkeiten in bestimmten Situationen spielerisch auszuprobieren und so die Vielfalt an möglichen Verhaltensweisen und Reaktionen kennen zu lernen.

- Die Freispielzeit bietet die Möglichkeit, die eigene Phantasie zu entwickeln und umzusetzen. Das Spiel kann selbst bestimmt gestaltet werden und entspricht somit dem Wesen des Kindes. Es ist lebendiger, interessanter, macht viel Spaß und verläuft nicht nach einem vorgefertigten Plan oder Schema. Großen Anklang findet dabei das Rollenspiel. Die Kinder agieren in kleinen Gruppen, verwenden die bereitgestellten Utensilien (Kleider, Tücher, usw.) und leben intensiv ihre dargestellten Rollen.
- Die Freispielzeit bietet dem Kind die Möglichkeit eigene Problemlösungsstrategien zu entwickeln und auszuprobieren. Die Kinder fühlen sich ernst genommen und mit einbezogen, wenn ihre Ideen bei den Mitspielenden aufgegriffen und umgesetzt werden.

⁶ Nachmittagsangebote werden jeweils im September bekannt gegeben

⁷ Siehe Fußnote 1, Seite 1



- Die Freispielzeit bietet die Chance die höchste Stufe der Konzentration - nach Maria Montessori als Polarisation der Aufmerksamkeit oder als Flow-Erlebnis⁸ benannt - zu erleben. Es ist ein Erleben zwischen Neuem und Bekanntem - zwischen Sicherheit und Abenteuerlust.
- Das Kind wird ernst genommen, als Experte seiner eigenen Entwicklung! Im Spiel ist das Kind mit all seinen Fähigkeiten aktiv: es konzentriert sich - es handelt und beobachtet die Wirkungen seines Handelns - es entdeckt Zusammenhänge - es entdeckt die physikalischen Zusammenhänge der Dinge - es erlebt das Miteinander mit anderen Spielkameraden und ist dadurch emotional und sozial gefordert.

Von den pädagogischen Mitarbeiterinnen fordert die Freispielzeit ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Phantasie und Flexibilität.

Basiskompetenzen, die wir bei den Kindern weiterentwickeln wollen

Unter Basiskompetenzen versteht man grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die das Kind befähigen mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Diese Kompetenzen sind nicht angeboren, sondern werden erworben und können sich somit verändern.

Unsere Ziele:

- Der Kindergarten trägt dazu bei, dass sich das Kind geliebt, wert geschätzt fühlt und das Selbstwertgefühl gestärkt wird. Er trägt dazu bei, dass das Kind stolz sein kann auf seine Leistung und seine Herkunft.
- Das Kind soll sich als positiv und als lern- und leistungsstark erleben.
- Es soll sich gesund entwickeln können und für schwierige Situationen Problemlösende Kompetenzen entwickeln. Es lernt seine Gefühle zu äußern, zu steuern und zu kontrollieren.
- Das Kind lernt mit allen Sinnen zu begreifen, seine Denkfähigkeit und sein Gedächtnis zu trainieren und seine Kreativität im sprachlichen, künstlerischen und musikalischen Bereich einzusetzen.
- Es lernt im sozialen Kontext Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen herzustellen und sich in andere Personen einzufühlen.
- Das Kind lernt, dass es für sein Verhalten und Erleben selbst verantwortlich ist, sich für Schwächere einsetzen kann und Verantwortung für die Umwelt und Natur trägt.
- Es erlebt, dass seine Meinung wichtig ist und es selbst Informationen holen kann, durch Befragen, Mediennutzung etc.

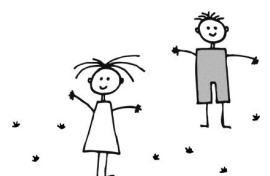
2.3 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

2.3.1 Religiöse und ethische Bildung und Erziehung

Es ist uns wichtig, dass das Kind sich als geliebter und wertgeschätzter Mensch erlebt, behütet wird und lernt andere zu behüten, es selbst fähig ist zu lieben und sich für andere einzusetzen.

Wir wollen im Kindergarten lebendige Erfahrungen mit dem Glauben geben: Annahme, Liebe, Geborgenheit, Vertrauen, Verständnis, Vergebung, Neuanfang im christlichen Sinne zu erfahren. Religiösen Fragen der Kinder wollen wir Antworten geben. Auch sollen die Kinder angehalten werden besonders achtsam mit der Schöpfung umzugehen.

⁸ Mihaly Csikszentmihalyi



Folgende Elemente der christlichen Kultur werden ganzjährlich im Kindergarten kennen gelernt. Es wird

- gebetet vor dem Essen, Dank- und Fürbittengebete gesprochen
- Lieder gesungen, z.B. „Halte zu uns, guter Gott, heut den ganzen Tag ...“
- eine Auswahl an Geschichten von und über Gott erzählt und nachgespielt
- Feste vorbereitet und gefeiert: Erntedank, Weihnachten, Ostern
- zweimal im Jahr ein Familiengottesdienst geplant, gestaltet und in der Kirche gefeiert

Das Weltbild der Kinder wird vor allem und nachhaltig von der gelebten Religiosität und ethischen Überzeugungen der Eltern beeinflusst.

Zwischen verschiedenen Positionen kann sich Verständigung und ein Dialog mit gegenseitiger Wertschätzung entwickeln.

2.3.2 Emotionalität, soziale Beziehungen

Die Entwicklung der eigenen Emotionalität, den Erwerb sozialer Kompetenzen und die Kommunikation sozialer Beziehungen wollen wir nachhaltig unterstützen und fördern:

Kooperationsbereitschaft, Absprachen von Interessen, das Durchsetzen von Bedürfnissen, die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse und Gefühle anderer.

Wir lassen die Kinder Erfahrungen sammeln, begleiten und unterstützen sie in ihrem Handeln, geben Hilfestellung und setzen Grenzen.

Im täglichen Umgang miteinander, z.B. beim Spielen, erlebt das Kind sich als Teil unserer Gemeinschaft („Wir-Bewusstsein“) und lernt auch die Interessen und Bedürfnisse anderer zu berücksichtigen. Die Kinder lernen Meinungen, Ideen und Vorschläge anderer anhören und diese zu achten. Denn, jede Meinung ist wichtig und darf geäußert werden.

Die Kinder machen die Erfahrung, dass auch Enttäuschungen ertragen und eigene Bedürfnisse manchmal zugunsten der Gemeinschaft zurückgestellt werden müssen.

- Bei Konflikten werden die Kinder ermuntert eine Lösung im Gespräch zu erarbeiten und umzusetzen.
- Vereinbarte Gruppenregeln sollen anerkannt und eingehalten werden.
- Den Kindern werden altersgemäße Verpflichtungen übertragen
- Ältere Kinder werden angehalten, Jüngeren oder Schwächeren zu helfen

2.3.3 Sprachliche Bildung und Erziehung

Die Sprache und Ausdrucksstärke werden vor allem im persönlichen Kontakt mit anderen Menschen, zunächst mit den Bezugspersonen erworben. Der Dialog gilt als wichtigste Form der Sprachförderung.

Wir wollen Freude am Sprechen und am Dialog fördern, aktives Zuhören üben, Gedanken und Gefühle sprachlich mitteilen helfen. Der Kindergartenalltag bietet diverse Möglichkeiten den Wortschatz des Kindes zu erweitern, Begriffe zu vertiefen und seine sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu steigern.

Z.B. beim Singen, Reimen, beim Hören und Erzählen von Geschichten, im Gesprächskreis beim freien Erzählen, im Rollenspiel und bei Gesellschaftsspielen. Eine reichhaltige Auswahl an Bücher und ein CD-Recorder stehen den Kindern zur Verfügung.

Deutsch 240: In Kooperation mit der Grundschule stehen Kindern mit nachweisbaren Migrationshintergrund und ungenügenden Deutschkenntnissen extra Einheiten zur sprachlichen Förderung zu.

Bücherverleih:

- ❖ Der Kindergarten bietet seit Jahren eine Auswahl an Bilderbücher zum Verleihen an. Die Kinder leihen sich für eine Woche ein selbst gewähltes Buch aus. Wir erwarten uns davon: Die Kinder



sehen das Buch detailliert an, sprechen darüber und bekommen es von Eltern, Geschwistern etc. vorgelesen.

2.4 Gesundheitserziehung

Kinder sollen lernen Verantwortung für ihr eigenes Wohlbefinden und ihre Gesundheit und ihren Körper zu übernehmen. Voraussetzung dazu ist das Wissen über gesundheitsbewusstes Leben und gesundheitsförderndes Verhalten. So werden folgende Bereiche bei uns unterstützt:

- Bewusstsein, den eigenen Körper wahrzunehmen, Signale des eigenen Körpers wahrnehmen und damit umgehen lernen
- Ernährung - Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben - Das Gefühl von Hunger und Satt sein, Appetit auf etwas Bestimmtes beschreiben - Aneignen einer Ess- und Tischkultur - Wissen über gesunde Ernährung und die Folgen von ungesunder Ernährung
- Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene - Händewaschen nach dem Toilettengang - Hände und Mund waschen vor und nach dem Essen - Kenntnisse über Zahnpflege - Nase putzen - Kleidungswechsel zum Sport - Sauberhaltung von Spielzeug und Räumlichkeiten
- Wohlbefinden stärken - Gespür dafür entwickeln, was einem gut tut und der Gesundheit dient
- Sicherheit und Schutz - Mögliche Gefahrenquellen erkennen und einschätzen lernen

3 Schwerpunkte unseres Kindergartens

Unsere zweigruppige Einrichtung hat sich unter den Bildungsbereichen vor allem die Bewegungsförderung, die Naturwissenschaften und kreatives Gestalten als Schwerpunkte gesetzt.

3.1 Bewegungserziehung und -förderung

Vielfältige Bewegungserfahrungen sind für die Grob- und Feinmotorik, die Gesundheit, Entwicklung der Wahrnehmung, der kognitiven und sozialen Fähigkeiten des Kindes sehr wichtig.

Bewegung ist ein elementares Bedürfnis. Deshalb ist es unverzichtbar der natürlichen Bewegungsfreude Raum zu geben. Dadurch steigert sich das Wohlbefinden, die motorischen Fähigkeiten werden gestärkt, Sicherheiten in der Körperbeherrschung werden erlangt, der Gleichgewichtssinn wird geschult:

Jedes Kind will rennen, klettern, sich die Umgebung erobern, die Welt von oben betrachten, auch größer und höher sein als nahe Bezugspersonen. Sich auf Herausforderungen einlassen - mit Spielkameraden gemeinsam Hindernisse überwinden- eine andere Ebene erreichen und erobern.

Wir bieten eine bewegungsfreundliche und bewegungsanregende Umgebung zu unterschiedlichen Bewegungsarten, sowohl in den Gruppenräumen, unserem Bewegungsraum als auch im Freien.

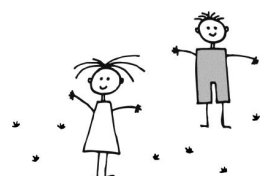
Gezielte Angebote finden wöchentlich sowohl im hauseigenen Bewegungsraum und/oder in Kooperation mit dem Sportverein in der Schulturnhalle statt.

3.1.1 Spielen und Bewegen im Freien

Für die Kinder ist das eigene Tun, Grenzen zu erleben und zu überwinden, in ihrem Tempo Erfahrungen zu machen und zu reflektieren eine bereichernde Art ihres ganzheitlichen Lernens.

Dem Bewegungsbedürfnis der Kinder wollen wir durch tägliches Spielen und Toben im Freien ausreichend Möglichkeit bieten.

In diesem Zusammenhang ist es für die Eltern wichtig, auf entsprechende praktische Kleidung zu achten.



Deshalb haben unsere Kinder jederzeit zur Verfügung

- Matschhosen
- Regenjacke
- Gummistiefel

Unsere einladende Außenanlage bietet durch ein attraktives Aktivbewegungsschiff, Baumhaus mit Rutsche, Schaukel, unserem Sand- und Matschbereich und einem Trockenspielplatz eine bewegungsreiche Vielfalt für die Kinder an. Auch Ruhezone sind gut eingepasst, wie der Weidentunnel und Spielhäuschen.

3.1.2 Bewegungsraum im Kindergarten

Höhen überwinden, klettern, rutschen, springen, balancieren, hochziehen, rollen etc. wollen bereits die jüngeren Kinder: Unsere Bewegungsbaustelle nach Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg erlaubt es unseren Kindern verschiedene und anspruchsvolle Bewegungserfahrungen in unserem Bewegungsraum zu erleben.

Ergänzend sind vorhanden: Kletterwand, Trampolin, Bälle, Reifen, Ringe, Tücher etc.

Ein Tanzprojekt findet einmal wöchentlich nachmittags von Oktober bis Mai statt. Bewegung und Musik werden zusammen erlebt.

3.1.3 Bewegungsprogramm in der Schulturnhalle

Für unsere älteren Kindergartenkinder bieten wir außerdem ein spezielles Motopädagogisches Programm an (siehe Seite 13, unter Punkt 4.2)

3.2 Naturwissenschaften, Umwelt und Mathematik

3.2.1 Naturwissenschaften

Die Kinder stellen gerne Fragen und forschen gerne, haben großes Interesse an der belebten und unbelebten Natur. Sie begreifen Zusammenhänge und gegenseitige Abhängigkeiten.

Im Mittelpunkt unserer Beobachtungs- und Forschungsarbeit stehen die Elemente Wasser, Luft, Erde und das Wetter.

Der Kindergarten nimmt seit 2011 am Projekt „Die kleinen Forscher“ teil. Regelmäßig kommen bei einfachen Experimenten Materialien zum Einsatz, die den Kindern aus dem Alltag bekannt sind, wie Wasser, Sand, Erde, Magnete

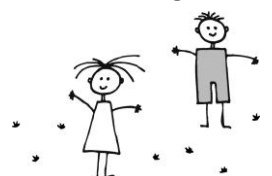
3.2.2 Umweltbildung- und Naturbewusstsein

Die Kinder nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr. Sie sollen ein Verantwortungsgefühl entwickeln und Lebewesen und Pflanzen schützen.

Die Lage unseres Kindergartens am Stadtrand, sowie das naturnahe Außengelände mit vielen Schatten spenden Bäumen, unserem Apfelbaum, Beeresträucher, Gewürzpflanzen, Blumen sind ein ideales Lern- und Erlebnisparadies für die Kinder.

Das nahe Naturschutzgebiet „Hainberg“, bietet Beobachtungsmöglichkeit um heimische Vögel und Insekten wie auch verschiedene Bäume und Pflanzen im natürlichen Lebensraum genauer zu betrachten.

Außerdem lässt sich im Alltagsgeschehen des Kindergartens umweltbezogenes Denken und Handeln integrieren, z. B. sensibler Umgang mit Lebewesen, Achtsamkeit für Lebensmittel, Mülltrennung, Müllvermeidung usw.



Unser Waldprojekt (Nachmittagsprojekt)

Unser Waldprojekt findet einmal wöchentlich nachmittags von Oktober bis Mai statt.

Die Kinder erforschen die Umgebung auf dem Weg zum Waldstück und das Waldstück selbst. Sie bringen ihre eigenen Erfahrungen ein. Sie stellen Fragen, vergleichen und entwickeln ihre eigenen Ideen und Anschauungen. In kleinen Gruppen setzen sie ihre Pläne um und schaffen ihr eigenes Spiel. Sie entwickeln ihre Idee weiter und übertragen ihre Lernerfahrungen auf andere Materialien und neue Situationen. Vorher besprochene Verhaltensregeln geben Schutz für das Kind, jedoch auch für die Natur.

3.2.3 Mathematik

Die Aufmerksamkeit des Kindes wird immer wieder auf mathematische Erfahrungsbereiche gelenkt: Erkennen von Regelmäßigkeiten, geometrische Formen, Zahlen, Mengen, Größen und Gewichte. Vieles erlebt das Kind während des Spielens durch Zählen, den Tisch decken, Würfelspiele und Legearbeiten. In spielerischen und ganzheitlichen Lernangeboten soll die Welt der Mathematik täglich erleb- und erfahrbar gemacht werden. In der Lebenswelt soll das Kind selbst aktiv agieren und mathematische Phänomene kennen lernen.

Projekt: Das Zahlenland (siehe Punkt 4.2)

Im Projekt „Zahlenland“ werden Zahlen und Formen in die Lebenswelt der Kinder eingebunden. Eine Einführung in dieses Projekt erhalten bereits Kinder im vorletzten Kindergartenjahr. So werden sie u.a. auf die geschriebenen Zahlen aufmerksam gemacht.

3.3 Kreatives Gestalten, ästhetische, bildnerische, kulturelle Bildung

Kreative und künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten, die Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun:

Jedes Kind hat die Möglichkeit, seine Individualität unabhängig von seiner geistigen und körperlichen Entwicklung ausdrücken zu dürfen. So zeigen Kinder uns mit ihren bildlichen Äußerungen ihre Sicht der Welt und interpretieren sie in „künstlerische Freiheit“.

Im spielerischen Umgang mit verschiedenen Materialien werden neben der Feinmotorik, auch sinnliche Wahrnehmungen und das Erkennen von physikalischen Zusammenhängen geschult.

Wir möchten den Kindern Zeit und Freiraum geben, Dinge selbst zu „be-greifen“.

Wir möchten nicht nach den Kriterien „schön“, „nützlich“ oder „sinnvoll“ beurteilen.

Wir möchten die Freude am Tun, an der Wandlungen und Veränderung und den Prozess des Entstehens eines Werkes in den Mittelpunkt stellen.

Und bieten dazu:

- eine anregende gestaltete Umgebung im Gruppenraum
- eine Bastelkiste mit verschiedenen Materialien
- Einsatz von zeitaufwändiger Techniken zur gezielten Beschäftigung z. B. Druck- und Spritz-techniken, Pappmaché ...,

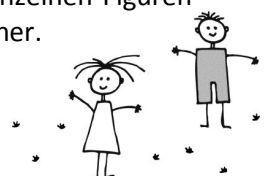
3.3.1 Projektarbeit: Bilderbuchgestaltung

Einmal im Jahr gestaltet jedes Kind sein eigenes Bilderbuch:

Das Erfolgserlebnis, es selbst gestaltet zu haben, und das Gemeinschaftsgefühl stehen im Vordergrund der Aktion. Dabei wird jedes Kind in seinem kreativen Selbstbewusstsein gestärkt, nach seinen individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Die folgenden Schritte sind uns wichtig:

- Intensive Vorbereitung durch Bilderbuchbetrachtung: Das Kennenlernen der einzelnen Figuren und deren Agieren. Evtl. wird die Geschichte durch ein Stehgreifspiel verständlicher.



- Ein Buch wird kindgerecht gestaltet.
- Die Texte, der zu gestaltenden Bücher und das Arbeitsmaterial werden vorbereitet.
- Bei der Gestaltung: Arbeitsmaterialien werden kennen gelernt und benannt. Der Arbeitsplatz wird vorbereitet und wieder aufgeräumt. Die Stifthaltung und Schneidetechniken werden verfeinert. Klebetechniken werden geübt.
- Es wird überlegt: Auf welcher Seite bin ich. Das Umblättern wird geübt.
- Der Text wird eingepägt und das Buch konzentriert regelmäßig in der Gruppe betrachtet und „gelesen“.

4 Übergänge gestalten

4.1 Kindergartenbeginn mit stufenweiser Eingewöhnung

Für das Kind und die Familie kann der Start des Kindes in den Kindergarten mit Freude aber auch von Unsicherheit behaftet sein.

Eine **stundenweise Eingewöhnungszeit** erleichtert daher den Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten.

Bereits **ab Juni kann das Kind mit einer Bezugsperson (Eltern, Großeltern) nachmittags an mehreren Terminen spielerisch den Kindergarten kennenlernen.** Die ersten Kontakte werden geknüpft und das Kind kann bereits lernen eine kurze Zeit ohne Bezugsperson zu spielen.

Ab Kindergartenbeginn sollten mehrere Tage mit einer kürzeren Spielzeit ohne Bezugsperson vereinbart werden.

In dieser Zeit wird das Kind viele Veränderungen in seinem Leben spüren und viele neue Eindrücke sammeln. Um diese Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten, soll dem Kind die Möglichkeit gegeben werden, behutsam und allmählich in die neue Situation hineinzuwachsen.

Für diesen Lernprozess brauchen die Kinder unbedingt die Unterstützung ihrer Eltern, denn die individuelle emotionale Befindlichkeit bestimmt die Dauer der Eingewöhnung. Das Kind muss spüren, dass die Eltern Vertrauen zu den pädagogischen Mitarbeiterinnen haben.

Wir möchten bereits bei der Anmeldung auf unsere stufenweise Eingewöhnung aufmerksam machen.

4.2 Begleitung und Vorbereitung des Übergangs in die Schule (Vorschule)

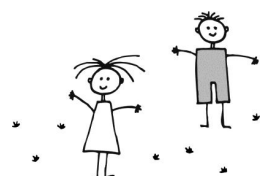
4.2.1 Stufenweise Kompetenzerweiterung

Bereits am ersten Tag der Aufnahme in den Kindergarten beginnt die Entwicklung schulnaher Kompetenzen: Das Kind lernt seine Fähigkeiten auszuprobieren und neue zu erwerben. Sich sozial unter Spielkameraden und Erwachsenen zu bewegen, sich durch zu setzen mit Worten, zu verzichten, zu helfen, Rücksicht zu nehmen. Es übt Mitgefühl und Toleranz. Es regt ein Spiel an, gemeinsam mit anderen durchzuführen, zu dirigieren und sich ein zu ordnen.

Für den späteren Schulbesuch sind weitere Kompetenzen sehr wichtig: soziales Miteinander in der Gruppe, sprechen vor einer Klein- und Großgruppe, Schriftkultur kennen und den Namen schreiben, Anlaute erkennen, Stifte, Scheren und Kleber fachgerecht und sicher zu benutzen, Interesse am Lernen entwickeln, Vorfreude auf die Schule zu haben.

Das Lernen soll für die Kinder ohne Angst machende Leistungsforderungen möglich sein. Die Bereiche des kognitiven und des emotionalen Lernens stehen gleichgewichtig nebeneinander.

Damit der Übergang gut gelingt, werden die anzustrebenden Fähigkeiten eines zukünftigen Schulkindes bereits frühzeitig in einem **gemeinsam mit der Schule und dem Kindergarten organisierten Elternabend** erläutert. Die Unterstützung durch das Elternhaus wird genau erklärt.



4.2.2 Vorschulprogramm

Ganzjährig werden die Vorschulkinder (und ab Fasching mit den Kindern des Vorjahres) einmal in der Woche in der Schulturnhalle gefördert:

❖ Motopädagogische Stunde⁹

Ziele des Kindergartensports im Allgemeinen:

Aufbau eines motorischen Selbstbewusstseins (Ich kann das)

- Aufbau von Körperwahrnehmung / Körperbewusstsein / Bewegungsgefühl
- Austoben in einem weiten Bewegungsraum (Turnhalle)
- Förderung der motorischen Grundfertigkeiten (laufen, springen, werfen, klettern)
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten (Gleichgewicht, Gewandtheit, Geschicklichkeit)
- Freude an Bewegung und Sport an verschiedenen Turngeräten als positive Einstimmung auf den Schul- und Vereinssport

Die Sportstunden stehen immer unter einem Motto z.B. Autowerkstatt, Dschungelcamp, Mäusetag. Dadurch werden Boden- und Laufübungen interessant gestaltet.

In der ersten **Stundenhälfte stehen** Aufwärmen, austoben, überschüssige Energien loswerden, laufen, springen, Kleingeräte und Gruppenspiele auf dem Plan.

Die zweite Stundenhälfte stehen Klettern, balancieren, springen, überwinden von Hindernissen, ausprobieren des eigenen Könnens im Vordergrund. Außerdem gibt es verschiedene Kombinationen, u.a.

- Sprung mit Trampolin
- Balance über Barren, Lüneburger Schlegel, umgedrehte Bank
- Schwingen an den Ringen, schaukeln an den Ringen
- Bewegungsvariationen am Reck
- Tunnel, Pedalos, Kreisel als zusätzliche Geräte mit hohem Aufforderungscharakter
- Mutsprünge von Sprossenwand mittels eingehängter Bank, Leiter
- Sprung von Hängebrücke (Balance über in Ringe gehängte Bank- Absprung in Matte)

Mehrere Eltern begleiten die Stunde und helfen beim Auf- und Abbau der Geräte mit.

In Kooperation der Grundschule Gebersdorf findet diese Veranstaltung in der Schulturnhalle statt und in Kooperation mit der Spielvereinigung Nürnberg e.V. übernimmt diese Einheit ein Übungsleiter/Sportlehrer.

Ab Oktober bieten wir

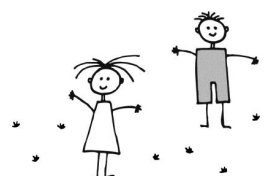
- ❖ **Phonologische Bewusstheit**, reimen, An- und Endlaute erkennen, Wörter in Silben trennen, außerdem lernen von Versen und Gedichten, Schreibübungen und freies Erzählen in einer Gruppe bieten wir etwa zweimal wöchentlich an.

Mit dem Einsatz von Anlautbildkarten, Holztieren und Hüpfmatten findet eine Förderung von Sprache, Schrift und Kommunikation in bewegungsorientierten Einheiten statt.

Zielsetzung

- Einblick in die formale Struktur der gesprochenen Sprache
- phonologische Bewusstheit schaffen
- Anlaute erkennen, benennen
- Erkennen von Silbenstrukturen
- reimen

⁹ Wolfgang Daniel, Sportlehrer



Wir setzen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit die Elementarbox von Westermann ein. Diese wird auch in der Grundschule verwendet.

❖ Zahlenland / Mathematische Bewusstheit

Im Projekt Zahlenland werden Zahlen und Formen in die Lebenswelt der Kinder eingebunden:

Im **Zahlenhaus**

- lernen die Kinder die Zahlen von eins bis zehn stufenweise kennen.

Auf dem **Zahlenweg**

- werden die Kinder vertraut mit der Reihenfolge der Zahlen, sowie Vorgänger und Nachfolger.

Im **Zahlenland**

- wohnt die Zahl – es wird die Phantasie der Kinder angeregt.

❖ Ausflüge mit der Gruppe

Ab November beginnen die Vorbereitungen für die VorschulAusflüge. Das öffentliche Verkehrsnetz wird kennen gelernt. Die Polizeistation, eine Arztpraxis, ein Geschäft besucht und ein Museum und das Bibelhaus mit interessantem Thema.

Ein Plan, der mit den Kindern gezeichnet wird, zeigt neben Datum und Start der Veranstaltung auch was mitzubringen ist, an.

Als Besonderheit gibt es im Juli eine Übernachtung im Kindergarten.

❖ Veranstaltungen mit der Grundschule

Bereits lange vor der Einschulung haben die Kinder Kontakt mit der Grundschule, den Lehrkräften und der räumlichen Umgebung der Schule. Unter anderem sind eine gemeinsame Sportstunde, eine Vorlesestunde, eine Schnupperstunde einer gewöhnlichen Schulstunde und das Schulgelände mit Hilfe eines Parcours im Plan.

Zu Kooperation Kindergarten – Grundschule bitte unter Punkt 7.2.4 weiterlesen.

5 Bildung – und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind. Sie tragen auch die Hauptverantwortung für die Bildung und die Erziehung ihrer Kinder. Die Voraussetzung für eine gute positive Entwicklung ist eine gute emotionale Bindung.

Der Kindergarten als familienergänzende Einrichtung begleitet die Kinder und ihre Familien in dieser wichtigen Phase ihres Lebens, dem Übergang vom Kleinkind zum Schulkind. Als fachlich und pädagogisch geschulte Kräfte ergänzen und unterstützen wir die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Familie.

Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit beinhaltet:

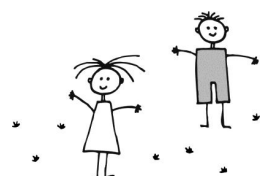
Die gemeinsame Verantwortung für die Förderung des Kindes. Den Austausch von Erziehungsvorstellungen und das Wissen um die andere Lebenswelt des Kindes zu Hause und im Kindergarten.

So findet Ihr Kind ideale Entwicklungsbedingungen vor und erlebt, dass Familie und Kindergarten eine positive Einstellung zueinander haben, voneinander wissen und sich ergänzen.

Für die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Eltern bieten wir folgendes verbindlich an:

- Entwicklungsgespräche ein- bis zweimal jährlich
- Themenbezogene Elternabende

Evang. Kindergarten Regenbogen • Gebersdorfer Str.163 • 90449 Nürnberg •
Telefon 0911 / 686968 Mail: kindergarten_stephanuskirche@yahoo.de



5.1 Tägliche kurze Elternkontakte

Kurze Tür- und Angelgespräche:

Beim Bringen und Abholen des Kindes sind nach der Begrüßung einige Sätze zu Befindlichkeit des Kindes und besondere Ereignisse möglich.

5.2 Entwicklungsgespräche

Der Austausch über die Stärken des Kindes und der derzeitigen Entwicklungsstand geben uns allen die Chance das Kind ganzheitlich wahr zu nehmen und in den weiteren Schritten zu unterstützen.

In einem 30 minütigen Gespräch mit zwei Mitarbeiterinnen der Gruppe sollen die Erfahrungen, die in der häuslichen Umgebung erlebt werden, mit den Erfahrungen in der Gruppe ergänzt werden.

5.3 Elternabende

Elternabende für die Gruppen bieten die Chance themenbezogen auf Fragen des Kindergartenalltages einzugehen und sich auszutauschen. Fachleute können zu pädagogischen Themen eingeladen werden um Antworten auf spezielle Fragen zu geben.

5.4 Informationen

Zur Information bieten wir folgendes an:

- **Jahresplanung:** Wichtige Termine im Kindergartenjahr werden zum ersten Elternabend Ende September/Anfang Oktober ausgegeben.
- **Wochenplan:** Der Wochenplan neben der Gruppentür der jeweiligen Gruppe gibt den Eltern die Möglichkeit, einen Einblick über den Ablauf dieser Woche zu haben.
- **Elternbriefe:** Sie dienen der Information über aktuelle und wichtige Ereignisse.
- **Aushänge** an der Tür im Eingangsbereich: Hier werden wichtige Termine, Hinweise und Informationen etc. bekannt gegeben oder daran erinnert.
- **Pinnwand** mit Informationen vom Elternbeirat, der Kirchengemeinde, zum Mittagessen, usw.

Als Besonderheit bieten wir für Eltern und Kinder an:

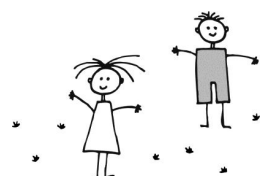
- **Das Kalenderblatt:** diese monatliche Terminübersicht gibt sowohl den Eltern als auch älteren Kindergartenkindern eine Orientierung. Vermerkt werden u.a. Geburtstagsfeiern der Gruppe, Veranstaltungen, Elternbeiratssitzungen.

Mitarbeit der Eltern

Durch **aktive unterstützende Mitarbeit** zeigen Eltern Interesse an der Arbeit des Kindergartens. Sie lernen andere Eltern kennen und pflegen die Kontakte zu ihnen und den Mitarbeiterinnen. Sie zeigen ihrem Kind mit ihrem Beispiel die Übernahme der Verantwortung eines gesellschaftlichen Miteinanders.

Mitarbeit ist auch beim Waschen der Kinderhandtücher und Geschirrtücher wichtig. Sie werden wöchentlich zweimal gewechselt und von den Eltern gewaschen. Hierzu gibt es eine Wäscheliste, in die sich jede Familie einträgt.

Motopädagogische Stunde: Mehrere Eltern begleiten die Stunde und helfen beim Auf- und Abbau der Geräte mit.



Haus- und Gartenaktionen: Verschiedene Aufgaben stehen mehrmals jährlich an, wie Laub fegen und kleinere Reparaturen ausführen. Jede/r bringt seine Fähigkeiten und Begabungen ein. Das gemeinsame Arbeiten fördert den Kontakt untereinander und die Kindergartengemeinschaft.

Veranstaltungen für die ganze Familie

- **Maifest:** Das Maifest steht immer unter einem Motto. Die Kindergartenkinder bereiten einen Teil des Programmes vor. Am Festtag wird gemeinsam gesungen, gespielt, Kontakte geknüpft, gegessen und getrunken. Das Fest wird gemeinsam mit Eltern und Kindern vorbereitet, Ehemalige und Freunde werden gerne hierzu eingeladen.
- **Familiengottesdienst:** Zweimal im Jahr feiern wir einen Gottesdienst mit einem Thema in der Stephanuskirche. Die Vorbereitung und die Themafindung planen das Kindergartenteam mit Herrn Pfarrer Johannes Scholl.
- **Laternenumzug:** Die selbst gebastelten Laternen beleuchten die Straße, die wir entlang gehen. Verschiedene Lieder erinnern an die Legende des Sankt Martins und wie er seinen Mantel teilte.
- **Ganztagesausflug:** Einmal im Jahr veranstaltet der gesamte Kindergarten einen Ausflug. Die Kindergartenkinder werden von ihren Eltern, Großeltern etc. begleitet und es geht meistens mit der Bahn an einen schönen Ort zum Spielen und Picknicken.

Weitere Veranstaltungen werden mit dem Elternbeirat geplant und rechtzeitig bekannt gegeben.

5.5 Kindergartenbeirat

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet die Wahl des Elternbeirates statt. Hier wählen die anwesenden Eltern die drei Mitglieder und drei Stellvertreter des zukünftigen Elternbeirates für ein Jahr.

Der Kindergartenbeirat versteht sich als Bindeglied zwischen den Eltern, dem Kindergarten und dem Kindergartenenträger.

Im freundschaftlichen, aber auch kritischen Miteinander findet hier stets eine gute Zusammenarbeit statt.

Der Elternbeirat unterstützt alle Aktivitäten und Feierlichkeiten des Kindergartens aktiv, z.B. Laternenumzug, Weihnachtsfeier oder Maifest.

In Eigenverantwortung wird jedes Jahr gemeinsam mit dem Elternbeirat des katholischen Kindergartens eine große Faschingsfeier durchgeführt. Auch beteiligt man sich am Gebersdorfer Christkindelmarkt bzw. Stadtteilstoff im Bürgertreff.

Alle Feste und Aktionen sind aber nur durch die aktive Beteiligung aller Eltern durchführbar, auch das fördert ein gutes Miteinander und macht viel Freude.

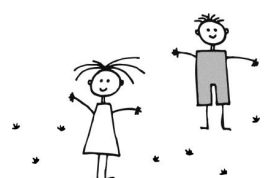
Das Kinderteam begrüßt die konstruktive Mitarbeit zum Wohle der Kinder.

Besonders hervorzuheben ist das große Engagement zur Neugestaltung unseres Außengeländes im Jahr 2011 und 2012 des amtierenden Elternbeirates.

6 Sonstiges

6.1 Betreuungsvertrag

Betreuungsvertrag wird nach der Bestätigung zur Aufnahme des Kindes und der Vorstellung des Konzeptes der Einrichtung ausgehändigt. Er wird erst rechtsgültig mit der Unterzeichnung beider Parteien.



Kindergartenbeiträge

Die aktuellen monatlichen Kindergartenbeiträge beachten Sie bitte im Anhang¹⁰. Der Träger des Kindergartens verzichtet auf Getränke- und Spielgeld. Die Beiträge sind monatlich bis zum 15. des Monats, jeweils von September bis einschließlich August, fällig. Das Jugendamt übernimmt nach Antragstellung bei bestimmten Voraussetzungen die Beiträge.

Änderung der Buchungszeiten und Kündigung des Platzes

Siehe unter Punkt 5 bzw. 6 des Betreuungsvertrages

Versicherungsschutz/Haftung

Siehe unter Punkt 7 des Betreuungsvertrages.

6.2 Im Krankheitsfall (Infektionsschutzgesetz)

Im Krankheitsfall des Kindes bitten wir die Eltern, den Kindergarten bis 8.30 Uhr darüber zu informieren. (Mittagskinder bis 08.00 Uhr)

Leidet das Kind an einer übertragbaren Krankheit kann es unseren Kindergarten nicht besuchen.

Dies gilt übrigens auch, wenn in der Wohngemeinschaft des Kindes eine übertragbare Krankheit im Sinne des Infektionsschutzgesetzes aufgetreten ist.

Bitte das Merkblatt „Belehrung für Eltern“ gem. §34, Abs. 5, S.2 Infektionsschutzgesetz welches bei Vertragsabschluss ausgehändigt wird, dringend beachten.

Ansteckende Krankheiten werden durch einen Aushang an der Tür als Info für alle Eltern veröffentlicht, so kann entsprechend sorgfältig auf Anzeichen geachtet werden!

Da wir kein medizinisch geschultes Personal beschäftigen, verabreichen wir den Kindern keine Medikamente.

6.3 Anmeldung

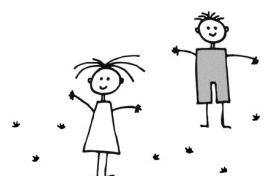
Während des Jahres können Kinder ab dem 2. Geburtstag in unserer Einrichtung angemeldet werden. Bevorzugt werden Bewerber aus dem Kirchengemeindesprengel Stephanuskirche und solche, die sich vor allem für unsere Konzeption entscheiden. Für die Anmeldung erhalten Sie gerne per Telefon oder Mail einen Termin bei der Leitung. Eine Gebühr von 10,- € wird bei der Anmeldung erhoben.

Die angemeldeten Kinder werden auf einer Warteliste geführt. Spätestens nach der Schuleinschreibung erfahren Sie schriftlich von uns, ob wir Ihr Kind in den Kindergarten aufnehmen können oder nicht.

Beim ersten Elterninformationsabend erhalten Sie die wichtigsten Details über unseren Kindergarten, die Betreuungsverträge und Termine für die Eingewöhnungsphase.

Sofern wir während des Kindergartenjahres Plätze frei haben, nehmen wir auch unter dem Jahr Kinder auf.

¹⁰ Elternbeitrag Stand



7 Qualitätssichernde Maßnahmen

7.1 Beobachtungen und Dokumentationen der Entwicklungs- und Lernprozesse

Beobachtungen und Dokumentationen sind wichtige Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Somit können Einblicke in Entwicklung, Lernschritte und Verhalten der Kinder an die Eltern weitergegeben werden.

Genauer betrachtet werden Zeichnungen, Beobachtungen während des Freispiels und standardisierte Beobachtungsbögen.

7.2 Bildungsqualität und Weiterentwicklung

7.2.1 Wöchentliche Teamsitzungen mit Situationsanalysen sind Standard.

Bei den wöchentlichen Teamsitzungen tauschen sich die Bildungsexpertinnen aus, reflektieren ihre Arbeit, planen und organisieren die nächsten Arbeitseinheiten.

Geben Informationen über Besprechungen und Fortbildungen.

7.2.2 Elternumfrage

Durch **jährliche Umfragen** bei den Eltern wird die Qualität der Einrichtung gesichert und optimiert.

7.2.3 Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Von den Mitarbeitenden werden **regelmäßige Weiter- und Fortbildungen**, die Übernahme von Verantwortung und Wahrnehmung der betriebseigenen Stärken erwartet. Schwächen sollen erkannt, definiert und ggf. behoben werden.

Die Fachberatung des Evangelischen Landesverbandes informiert bei regelmäßigen Treffen in Leiterinnenkonferenzen u.a. über neue Richtlinien oder Änderungen. Problemen im Kindergartenbetrieb können angesprochen und nach Lösungen gesucht werden.

- ✚ Das Kindergartenteam hat im Jahr 2010/2011 an einer Weiterbildung zur Sprachberatung teilgenommen. Der Kindergarten erhielt diesbezüglich ein Zertifikat.

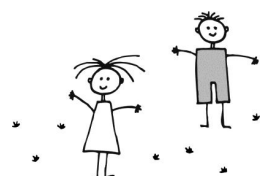
7.2.4 Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger, Kindergartenbeauftragte, Kirchenvorstand

Mit dem Träger der Einrichtung, vertreten durch Herrn Pfarrer Johannes Scholl, gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit. Regelmäßige Dienstbesprechungen mit ihm und der Kindergartenleitung finden monatlich statt. Hinzu kommen Treffen mit dem gesamten Kindergartenteam, schwerpunktmäßig zur Planung von Familiengottesdiensten und Andachten in der Stephanuskirche. Regelmäßige kurze Besuche des Trägervertreters im Kindergarten genießen auch die Kindergartenkinder.

Die gute Zusammenarbeit mit den Kindergartenbeauftragten und dem Kirchenvorstand zeigt sich durch regen Austausch von Informationen, der Beteiligung und Durchführung von Familiengottesdiensten, Andachten und durch Hilfe und Unterstützung bei Kindergartenangelegenheiten.

7.2.5 Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Gebersdorf ist sehr intensiv. Die Leitungen der beiden Gebersdorfer Kindergärten und die Kontaktlehrerin der Schule (Kooperationsteam) treffen sich mehrmals jährlich. Ziel ist es, die Übergänge der Kinder in die Schule zu optimieren. So werden gemeinsam Ziele beschrieben, eine umfassende Jahresplanung mit etwa 8 Veranstaltungen erstellt und die Termine festgelegt.



Ein Elternabend für die zukünftigen Schulkindereltern wird bereits jeweils zum November gemeinsam von Kindergarten und Schule veranstaltet.

Fördermaßnahmen werden erstellt und umgesetzt: seit 2011 die Anwendung der Elementarbox zur phonologischen Bewusstheit in allen drei Bildungseinrichtungen.

Das Programm Deutsch 240 für Kinder mit Migrationshintergrund und besonderen sprachlichen Bedarf organisiert.

- ✚ Seit Mai 2012 ist Gebersdorf mit dem Kooperationsteam durch die Stadt Nürnberg/Jugendamt ausgewählter Standort für die Zusammenarbeit Kindertagesstätte und Grundschule zur Gestaltung eines gelingenden Überganges. Innerhalb eines Jahres soll exemplarisch ein Themenbereich erläutert und durchgeführt werden. Die Modellerprobung wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung u.a.

Kontakte bestehen außerdem zur Birkenwaldschule und zur Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE).

7.3 Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg

Die Fachaufsicht der Stadt ist Ansprechpartner in allen fachlichen Fragen. Wir stehen im engen Kontakt mit dem Jugend- und Gesundheitsamt. Sie unterstützen uns bei pädagogischen und gesundheitlichen Fragen.

7.4 Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Zur Frühförderstelle besteht enger Kontakt, außerdem zu ergotherapeutischen und logopädischen Praxen.

7.5 Kontakte zu Fachgebundenen Schulen

Wir bieten für Schüler/innen der Fachoberschule, Kinderpflegerinnenschule und Fachakademien Praktikumsplätze an. Somit sind wir im engen Kontakt mit den Praxisanleitern und den aktuellen schulischen Bildungsinhalten in der Praxis.

8 Evangelischer Kindergartenverein

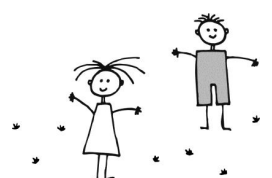
Der „Evang. Kindergartenverein Nürnberg-Gebersdorf e.V.“ unterstützt den Kindergarten Regenbogen finanziell, z.B. um die Ausstattung zu verbessern oder Projekte zu finanzieren.

Der Mitgliedsbeitrag liegt bei mindestens 10 € im Jahr.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Die Beitrittsformulare sind im Kindergarten oder auf der Homepage erhältlich.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie direkt den Kindergarten, auch um seine pädagogische Arbeit noch besser und qualitativ hochwertiger gestalten zu können.

Der Kindergartenverein freut sich über jedes Mitglied!



Besondere Aktionen, die wir gerne vorstellen und bewerben finden Sie auch unter:

<http://www.stephanuskirche-gebersdorf.de/gruppen>

Rabenchor

Kinder, die gerne singen und Gemeinschaft erleben wollen sind genau richtig aufgehoben in unserem Rabenchor einem **SINGKREIS FÜR KINDER** im Alter von 4 - 8 Jahren.

Ort: im Kindergarten

Dienstags von 15:15 - 16:00 Uhr für Kindergartenkinder

Die Älteren treffen sich von 16:15 - 17.00 Uhr.

Auskunft bei: Frau Christine Roithmeier, Telefon 68 65 77

Mutter-Vater-Kind-Kreise (nicht in den Schulferien)

Kontakt: Über das Pfarramt

Donnerstag, 9.30 - 11.30 Uhr.

Kontakt: Birgit Riegel, Tel. 67 12 74 Ort: Bürgertreff

Vater-Kind-Zelten

Das jährliche Vater-Kind-Zelten hat bereits eine lange Tradition: Die Väter schlagen mit ihren Kindern an einem Wochenende ihre Zelte auf einem Jugendzeltplatz auf. Es wird zusammen gekocht, gespielt, gesungen und die Gegend erkundet. Die Planung, Organisation und Durchführung wird von einem Vorbereitungsteam mit den teilnehmenden Vätern gestaltet.

Der Kindergarten findet diese Aktion eine Bereicherung und unterstützt sie gerne.

